



MITTELRHEINISCHE GESELLSCHAFT ZUR PFLEGE DER KUNST E.V.

Tagesfahrt in die Wetterau - August 2019

Auf in die Wetterau! Bei bewölktem Himmel starteten wir am Samstag, dem 17. August 2019, zur Tagesfahrt und begannen in der ehemaligen Freie und Messe-Stadt Friedberg, die ausgedehnte Burganlage mit ihren römischen Resten aus dem 1. J. n. Chr. zu Zeiten von Germanicus und später Vespasian zu erkunden. Die noch heute von außen zu besichtigenden Gebäude zeugen von einer reichhaltigen Vergangenheit im Mittelalter, die bis zu den Gründungszeiten von Kuno I. von Hagen-Münzenberg im Auftrag Friedrich Barbarossas zurück gehen und später von den Deutschherren weiter entwickelt wurden.



1252 wurde Friedberg zur Reichsstadt ernannt, nachdem sie erfolgreich im Tuchhandel tätig war während der 2x jährlich stattfindenden Messen durch ihre Lage an verschiedenen Fernstraßen. Eindrucksvoll steht der wuchtige Adolfsturm am Rande des Burgbergs mit seinen 54 m Höhe.

Direkt in der Altstadt konnten wir die Mikwe, das Judenbad, besuchen. Allerdings hielt der steile Treppenabstieg viele von uns davon ab, uns bis hinunter zum eigentlichen Bad zu tasten.

Die große Stadtkirche, Unserer Lieben Frau, hat uns alle überrascht mit ihrer gotischen, wunderschön geformten Hallenkirchen-Anlage. Die großartig gestalteten Glasfenster zeugen von einer reichen Vergangenheit dieser Handelsstadt. Bei der Friedberger Madonna handelt es sich um ei-

ne bedeutende mittelalterliche Steinplastik.

Auf der Fahrt nach Lich machten wir Station im Kloster Arnsburg in der „Alten Klostermühle“, wo wir in stilvollem Ambiente ein feines Mittagessen einnehmen konnten, um uns für den Nachmittag im mittelalterlichen Städtchen Lich zu stärken.

Den Kern der heutigen Schloss-Anlage bildete eine Wasserburg aus dem 12. J., die später zu einer barocken 3-Flügel-Anlage umgebaut worden war und von den Grafen Solms-Hohensolms-Lich bewohnt wird. Die Außen-Besichtigung vieler, sehr gepflegter Fachwerkhäuser rundeten unseren Spaziergang in Lich ab, in denen schon Martin Luther und seine Weggefährten auf dem Weg zum Reichstag zu Worms 1521 Station gemacht hatten. Im 16. J. begann man mit dem Bau der Marienstiftskirche im Zentrum von Lich, im Übergang von der Gotik zur Renaissance. Beindruckt haben uns vor allem die Grabmäler der Licher Herrscher und auch die 1775 geschnitzte „Arnsburger“ Kanzel.



Mit diesen großartigen Eindrücken erholten wir uns im Wiener Altstadt-Café, ehe wir uns auf den Heimweg machten.

